

Monica Buckland, Orchester-, Chorleiterin und freischaffende Dirigentin, pendelt zwischen verschiedenen Welten

## **Reisende mit emotionaler Heimat**

Monica Buckland war die erste Frau an der Spitze eines Schweizer Konservatoriums. Heute ist sie als Orchester- und Chorleiterin sowie als selbständige Dirigentin viel unterwegs. Dennoch hat sie eine klare Heimat, wenn auch keine geografische. Emotional schätzt sie Beständigkeit und Sicherheit. Ihr Zuhause ist eine langjährige Beziehung.

Das sichere Leben als Leiterin an einer Hochschule hat Monica Buckland verlassen, um vermehrt künstlerisch tätig zu sein. Buckland ist Musikerin. Musikerin mit einem ganz besonderen Platz im Konzert: «Ich stehe lieber mit dem Rücken zum Publikum. Mein Instrument ist das Orchester», sagt die schweizerisch englische Doppelbürgerin. Der Rücken, den die KonzertbesucherInnen sehen ist sehr stark und dennoch aussergewöhnlich sensibel. Die Resonanz auf ihren Einsatz liefern den Hörenden die Klänge, die perfekt, aber trotzdem lebendig aufeinander abgestimmt sind. Ihren Wohnsitz hat die Dirigentin in Basel, seit Februar einen zweiten in Dresden. Auch in der alten Heimat England weilt sie oft und zeitweise in den USA. «Mein Leben als Dirigentin ist sehr unregelmässig und unsicher», sagt Monica Buckland. «Im privaten Bereich könnte ich nicht so leben, hier ist mir Verlässlichkeit sehr wichtig.»

## **Musikdirektorin an der TU Dresden**

Ein sicheres Standbein im Berufsleben der Musikerin gibt es auch. Im Februar hat Buckland eine Teilzeitstelle angetreten als Musikdirektorin der technischen Universität Dresden. Sie hat dort die künstlerische Leitung für das Sinfonieorchester und die Kammerphilharmonie inne, plant und betreut den Tourneekalender sowie die Probenarbeit. Dazwischen folgen die Auftritte. Daneben ist sie freischaffende Dirigentin und Leiterin des Chors Ars Cantata und betreut verschiedene Projekte, zum Beispiel zwei Konzerte mit dem Newham Ensemble für neue Musik in Cambridge, unterrichtet eine Studentin im Fach Dirigieren und bietet auch Singwochenenden für Hobbysänger und -sängerinnen an. Anfangs Jahr habe sie neben all diesen Engagements keine Kapazitäten für Neues gehabt, obwohl sie diverse Anfragen erhalten habe. In dieser Zeit war sie ausgelastet damit, sich in die neue Aufgabe in Dresden einzuarbeiten und eine Wohnung zu suchen und zu beziehen. Doch nun nimmt die Musikerin gerne wieder Aufträge als Dirigentin entgegen.

## **Gute Organisation lange im voraus**

Angestellt in Dresden ist Monica Buckland mit einem Pensum von 50 Prozent. Doch wie berechnet man den genauen Aufwand für eine solche Aufgabe? «Berechnen kann ich das nicht», sagt die Dirigentin. Und sicherlich habe sie am Anfang mehr Zeit benötigt als im Vertrag festgehalten, nur schon um die Leute und das ganze System am neuen Ort kennen zu lernen. «Musikalische Arbeit kann man nicht in wenig Zeit machen». Das Rezept der Musikerin, um dennoch Zeit für eigene Projekte zu haben, lautet daher: «Gut organisieren und bei Terminkollisionen verhandeln». Zeitlich ist Monica Buckland dem Geschehen in der Musikwelt immer einen bis zwei Schritte voraus. «Ich bin daran gewohnt, sehr lange im voraus zu planen. In meiner Welt lebe ich bereits mit den Konzerten im Jahr 2010, 2011». Buckland lacht.

Auch die Wochenenden fürs Jahr 2009 seien die meisten bereits verplant. «Natürlich funktioniert auch bei mir nicht immer alles reibungslos. Kürzlich wurde mir zum Beispiel mein Handy im Zug gestohlen». Auf Zugreisen verbringt Monica Buckland viel Zeit. Doch das empfindet sie nicht etwa als stressig. Im Gegenteil: «Ich kann gut arbeiten und auch schlafen im Zug». Für alles Administrative kann sie sich auf ein gutes Büroteam und auf die Leute im Vorstand verlassen. «Alle Dinge, die nicht mit der musikalischen Leitung zu tun haben, kann ich delegieren». Dies sei ihr als Konservatoriumsleiterin nicht möglich gewesen. «In der Führung einer Hochschule sehe ich mich daher sicher nicht mehr, obwohl diese Zeit auch sehr spannend gewesen ist». Ob sie eines Tages ganz als Freelancerin arbeiten will, weiss Monica Buckland noch nicht.

## **In England aufgewachsen**

Monica Buckland stammt aus St. Gallen und ist in England aufgewachsen. Sie hat an der University of Cambridge und an der Musikakademie Basel studiert. Bei verschiedenen Orchestern in der Tschechischen Republik, in Polen und der Slowakei tritt sie als Gastdirigentin auf. In der Schweiz trat Monica Buckland mit dem Stadtorchester Winterthur, dem Zürcher Kammerorchester, dem Tonhalle Orchester und den Bläsersolisten Aargau auf. Von 2001 bis 2005 leitete sie den Zürcher Lehrergesangsverein. Besondere Aufmerksamkeit schenkt Monica Buckland der Neuen Musik. So

gab es unter ihrer Leitung mehrere Uraufführungen (unter anderem mit Werken von Andrew Lovett, Mela Meierhans, Maria Niederberger, Alfred Felder und Louisa Lasdun). Eine durch Pro Helvetia unterstützte Komposition des Schweizer Komponisten Alfons Karl Zwicker «Vom Klang der Bilder» hat sie 1996 uraufgeführt und in einer Koproduktion von Radio DRS und MGB auf CD eingespielt. 1999 bis 2005 war Monica Buckland Präsidentin des Frauenmusikforums und von 2004 bis 2006 Direktorin des Conservatoire Supérieur et Académie de Musique Tibor Varga in Sitten, Wallis und damit die erste Frau auf einem Direktionssitz einer Schweizer Hochschule. Monica Buckland ist mehrfache Preisträgerin, unter anderem der Leeds Conductors' Competition 1994 und des Schweizer Tonkünstlervereins (Kiefer-Halblitzel Stiftung 1992 und 1993). Seit Februar 2008 ist Monica Buckland Künstlerische Leiterin der Orchester der TU Dresden.

Mehr Informationen über die Dirigentin sind auf der Website [www.buckland.ch](http://www.buckland.ch) zu finden. Dort gibt es auch einen Link zu einer Konzert-Liveaufnahme auf You Tube.

*Text: Bettina Sticher*